

Dieses Blatt erscheint an jedem
Sonntage. Für Inserate kostet
der Raum einer Spaltzeile 1 fr.

Der Preis ist für den Jahrgang
2 fl. und wird vierteljährlich
mit 50 fr. entrichtet.

Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 7.

16. Februar 1851.

Bekanntmachung.

Durch höchste Entschliessung der kgl. Regierung
von Oberbayern (Intelligenzblatt St. 7 Seite 175)
wurde festgesetzt:

1. Daß der Preis für die Maasß Bier vom Ganter
ercl. des Lokal-Ausschlages in
vier Kreuzer einen Pfennig
bestehe.
2. Daß den Schenkwirthen gestattet ist, diesen Gan-
terpreis zwei Pfennige zuzuschlagen, sohin
die Maasß Bier um vier Kreuzer drei Pfen-
ninge verlei zu geben.
3. Daß die Bräuer bezüglich ihres Bieres, das sie
in ihren Zechimern, Gärten oder Sommerkel-
lern auschenken, die gleiche Berechtigung genie-
ßen, dagegen über die Wasse die Maasß um 4kr.
1 pf. auschenken müssen.
4. Daß eine Theilung des auf ungerade Pfennige
enziffernden Satzes nicht eintreten dürfe.

Der Magistrat der Stadt Aichach, sowie sämtli-
che Landgemeinder-Verwaltungen, werden angewiesen,
diesen Sommerbiersatz in allen Schenklokalkitäten ihrer
einschlägigen Bezirke durch Anschlag bekannt zu machen.
Aichach den 5. Februar 1851.

Königliches bayer. Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

(Fleischtag für den Monat Februar 1851 betr.)

Folgende Entschliessung der hohen kgl. Regierung
vom 31. vor., präf. 3. d. Mts., wurde der Fleischtag
für ein Pfund Wadelschensfleisch auf
10 Kreuzer 2 Pfennige
für den Monat Februar und bis auf Weiteres fest-
gesetzt.

Aichach den 3. Februar 1851.

Königliches bayer. Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

An
sämmliche Gewerbs-Vereine.

Es wird auf allerhöchsten Befehl zur Kenntniß
gebracht, daß in München sich ein Verein gebildet
hat, der die Aufgabe hat, zur Vervollkommenung der
Gewerbe beizutragen, ein Vereinsblatt gegründet hat,
und kunstreiche Zeichnungen für Gewerkegegenstände
aller Art liefert. Dieser Verein erhält die benötigte
Unterstützung aus Staatsmitteln und werden die Ge-
werbetreibenden hierauf aufmerksam gemacht.

Aichach den 5. Februar 1851.

Königliches bayer. Landgericht.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Auf künftigen

Samstag den 1. März 1851

von 8–9 Uhr Früh

wird das Anwesen des Gütlers Bartlmä Schierl von Habertsbäusen, bestehend aus dem Wohnhaus mit Stall und Stadl unter einem Dache, dann 13 Tagwerk Gründen, am 29. Jänner l. Js. auf 2703 fl. geschätzt, im Wirthshause zu Peutenbäusen dem öffentlichen Verkaufe untergestellt und es werden hiezu Kaufs Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nur nach erreichtem Schätzungswerte erfolgt und die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage selbst bekannt gegeben werden.

Schrobenhausen den 3. Februar 1851.

Königliches Landgericht Schrobenhausen.

Steiger.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Musik-

Licenzscheine betreffend.

Alle diejenigen Musiklicenzschein-Inhaber, welche solche noch nicht haben erneuern lassen, werden aufgefordert, die Erneuerung ihrer Licenzscheine noch in diesem Monate zu veranlassen, widrigenfalls dieselben als erloschen würden erklärt werden.

Niack den 1. Februar 1851.

Königliches bayer. Landgericht.

Wimmer.

Anzeige.

Der Unterzeichnete erteilt Unterricht in der freien Handzeichnung, in Denamenten, Figuren, u. Landschaften; auch fertigt derselbe Portraits nach der Natur in Lebensgröße. Proben hievon können täglich eingesehen werden bei

Daniel Sebmayer,
Maler in Niack.

Bevölkerungs-Anzeige.

In der Stadtpfarrei Friedberg wurden im Monat

Januar 1851:

Geboren:

- Am 2. Gregenz Apollonia, fremd.
- „ 5. Anna, d. B. Joseph Keller, Tagelöhner.
- „ 10. Augustin Ignaz, d. B. Herr Anton Winter, fgl. Landgerichts-Junktionär.
- „ 17. Marie, d. B. Anton Schäßler, Zimmermann.
- „ 19. Sebastian, d. B. Christoph Heiserer, Zimmermann.
- „ 21. Michael, d. B. Faver Hörderich, Tagelöhner.
- „ 29. Sebastian, d. B. Sebastian Klaf, Schneidermeister.
- „ 30. Maria, d. B. Mathias Niedermaier, Gütler.

Getraute:

- Am 21. Anton Degenhart, Eielmacher, mit Jgfr. Johanna Malsbrenner, Eielmacherstöchter v. d.
- „ 27. Michael Hohenadel, Zimmermann, mit Anna Maria Gisl von Nierching.

Gestorbene:

- Am 1. Maria Anna Hofmann, 5 Wochen alt, an Fraifen.
- „ 1. Franziska Mangold, Malerskind, 9 Monate alt, an Apoplexie.
- „ 4. Nikolaus Kral, Tagelöhner, 71 Jahre alt, an Wasserfucht.
- „ 4. Leopold Sandmayr, Tagl., 85 Jahre alt, an Altersschwäche.
- „ 5. Norbert Epensberger, Bräuer, 77 Jahre alt, an Lungenentzündung.
- „ 11. Anton Heiserer, Zimmermann, 76 Jahre alt, am Nervenleber.
- „ 23. Maria Anna Eiffert, Bortenwickersweitzer, 82 Jahre alt, an Altersschwäche.
- „ 28. Titl. Herr Ignaz Heiser, fgl. Landrichter, 58 Jahre alt, an Lustrebrechenschindfucht.
- „ 29. Sebastian Klaf, Schneiderskind, 1/2 Stunde alt, an Blutschlagfluß.

Öffentliche Verhandlungen des fgl. Kreis- und Stadtgerichts Niack.

Freitag den 3. Jänner 1851.

Untersuchung wider Joseph Tafelmayer von Echepern, wegen Tödrung betr.

Am 25. März 1850, als am Tage Verfündigung

Maria, führte der Bäckerssohn Heinrich Furthmaier von Mitterscheyern Breggen zum Wirth nach Mitterscheyern kgl. Landgs. Pfaffenhofen, und wurde hiebei von einem Knechte seines Vaters, dem Gütersöhne Martin Heiß dahin begleitet; nach einem paarstündigen Aufenthalte im Wirthshause machten beide Anstalten zur Heimfahrt und waren wirklich bereits schon in den Wagen gestiegen, als dem Furthmaier einfiel, daß er dem Wirth noch ein Faßchen Bier zu bezahlen habe; er stieg nochmals aus, besorgte dieses Geschäft, und Heiß blieb unterdessen im Wagen sitzen; nun aber hatte Furthmaier, nachdem er das Bier bezahlt, mit einigen Burtschen von seinem Wohnorte Streits und in Folge dessen einige Schläge erhalten.

Entrüstet hierüber lief er zu seinem Knechte Heiß hinaus, erzählte, was ihm passiert, und äußerte anbei: Martin, das leiden wir nicht! Nein, erwiderte dieser, so was darf man nicht einschleichen, sprang vom Wagen, und eilte, die Gabel in der Hand, mit dem Furthmaier ins Wirthshaus zurück, wo er mit dem Geiselflecken einige Streiche nach denen führte, die den Sohn seines Dienstherrn kurz zuvor mißhandelt hatten.

In Folge dessen entspann sich eine Rauserei, an der nebst Furthmaier und Heiß gegnerlicher Seite vorzüglich 6 Burtschen sich beteiligten, nämlich die Bauersöhne Kaspar und Anton Schreiber von Mitterscheyern, dann die Gütersöhne Peter Maindl, Michael und Georg Niedermaier, dann Joseph Tafelmayer von dort.

Im Gedränge nun erhielt Martin Heiß einen Stich in den rechten Oberschenkel, welcher die Blutschlagader durchbohrte; Heiß sank alsbald nieder, wurde ins Wirthshaus gebracht, wo er nach 5 Minuten in Folge Verblutung verstarb. Der Gerichtsarzt hatte die Wunde für nothwendig, allezeit und ihrer allgemeinen Natur nach für tödlich erklärt.

Der Gerichtshof hatte jedoch ein Verbrechen des Todeschlages nicht angenommen, da der Thäter die Absicht zu tödten nicht gehabt, indem er nicht wissen konnte, daß er die Schlagader treffe, und aus demselben Grunde auch den Tod des Verletzten nicht voraussetzen konnte. Es lag demnach nur ein Verbrechen der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode vor.

Wegen desselben wurden die oben zuletzt genannten 6 Burtschen in Untersuchung und Haft genommen.

Der Hauptverdacht wälzte sich im Laufe der Voruntersuchung gegen Kaspar Schreiber, gegen den mehrere nicht unerhebliche Anzeigen sich ergaben, so daß der Inquirent zunächst diesen als Thäter ersah, und alle übrigen der Haft entließ.

Allein alsbald gestaltete die Lage der Dinge wenigstens scheinbar sich anders; es traten nämlich mehrere Zeugen auf, die behaupteten, Joseph Tafelmayer sey am Tage nach der That in das Arrestlokal gebracht worden, wo sie detinirt gewesen, und habe da aus freien Stücken erzählt, daß er gesehen in Mitterscheyern etwas Schönes angefangen, nämlich einen gestochenen und Anstalten getroffen habe, den Inquirenten zu bestechen.

Da gegen Tafelmayer auch noch andere, wenn auch minder erhebliche Verdachtsgründe vorlagen, so wurde er wieder verhaftet, und auch in die öffentliche Sitzung verwiesen, während die Untersuchung gegen die andern eingestellt ward.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt) Friedberg. Wer unsere engen und ungewöhnlichen Schullocalitäten kennt, den wird es freuen zu erfahren, daß unser um das Schulwesen stets besorgter Magistrat mit dem Plane sich beschäftigt, ein neues Schulhaus zu erbauen, das an einem für dasselbe günstigen Plage sich erheben soll, und gemäß seiner beabsichtigten Bauart nicht nur als Herde der Stadt, sondern auch wegen der Zweckmäßigkeit zum Nutzen der Bürgerschaft dienen würde.

Einfunder dieses wünscht herzlich und mit ihm ein großer Theil der Bürgerschaft, daß dieser Plan alsbald gedeihen möge, und daß er ja nicht durch kleinliche Rücksichten verdrängt werde.

Neues.

Die erledigte Stelle eines Landrichters in Friedberg wurde von Sr. Majestät dem Könige dem Hrn. Casar Wieder in Worth gnädigst verliehen.

Das Todesurtheil welches von den Geschworenen zu Ansbach über die Mörderin Hilpert ausgesprochen wurde, ist am 11. Februar derselben als von Sr. Majestät dem Könige bestätigt, verkündet worden. Dergleichen wurde das Todesurtheil einem Mörder in Bayreuth am 12. Februar verkündet.

Stand und Preis der Aichacher Schranne vom 15. Februar 1851.

Fruchtsorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganger Erlos.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen.		gestiegen.	
				Schäffel.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen	64	64	—	15	3	14	35	14	9	937	18	—	—	—	4
Korn	146	144	2	9	29	9	14	8	59	1331	21	—	25	—	—
Gerste	71	71	—	8	28	8	15	7	59	555	48	—	—	—	15
Haber	129	129	—	4	30	4	23	4	17	567	9	—	1	—	—
Summa	410	408	2							3421	36				

Aichacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. dl.	Brod.	Pfd. Loth.	Ant.	Thelt.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. dl.
Ochsenfleisch, gemästetes	10 2	Halbfreyer Semmel	—	3	—	1/2 Mundmehl	5 3
Rindfleisch	9 2	Kreuzer Semmel	—	6	—	1/2 Semmelmehl	4 3
Schweinefleisch	9 2	Halbfreyer Roggl	—	4	2	2 1/2 Schönmehl	3 3
Kalbsteisch	10 —	Kreuzer Roggl	—	9	1	1 Nachmehl	2 3
Schaffsteisch	9 —	Halbbagen Laib	—	28	2	— Roggenmehl	2 3
	—	Bagen Laib	1	25	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfd.	fr. dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Wehl, pr. Viertel.	fl. fr. dl.
Ochsenfleisch, gemästetes	11	Halbfreyer Semmel	—	2	2	Feines Mundmehl	56
Rindfleisch	9 2	Kreuzer Semmel	—	5	—	Semmelmehl	44
Schweinefleisch	9 2	Zweifreyer Roggl.	—	14	—	Geringeres Wehl	38
Kalbsteisch	11	Bierfreyer Roggl.	—	28	—	Nachmehl	26
Schaffsteisch	9	Bagen Laib	1	13	—	Badmehl	24
	—	Achtfreyer Laib	2	26	—		

Brod- und Wehl-Tarif fürs Land im königl. Landgerichte Friedberg.

Wehl-Taxe.					Brod-Taxe.				
Gattung.		Preise.			Gattung.		Gewicht.		
		Negen.	Vierling.	Maßl.			Pfund.	Loth.	Ant.
fl.	fr.	fl.	fr.	fl. fr.					
Feines Mundmehl	3 44	—	56	—	14	Halbfreyer Semmel	—	2	2 1/2
Semmelmehl . . .	2 56	—	44	—	11	Kreuzer Semmel . . .	—	5	1
Geringeres-Mehl . .	2 32	—	38	—	9	Zweifreyer Roggl . . .	—	14	—
Nachmehl	1 44	—	26	—	6 1/2	Bierfreyer Roggl . . .	—	28	—
Badmehl	1 32	—	23	—	5 1/2	Bagen Laib	1	13	1
						Achtfreyer Laib . . .	2	26	2

Außwärtige Schranken-Preise.

München 8. Februar Augsburg 14. Februar. Schrobenhausen 13. Febr. Rain 8. Febr. Friedberg 6. Februar.

Ort der Schranne.	Gersten.			Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
München	—	—	—	15 28	14 46	14 4	10 55	10 25	9 19	9 35	9 12	8 48	4 47	4 39	4 16
Augsburg	—	—	—	15 11	14 32	14 6	10 19	10 4	9 47	9 6	8 43	8 17	4 28	4 26	4 10
Schrobenhausen . . .	—	—	—	14 33	14 —	13 29	9 43	9 20	8 56	8 1	8 —	7 29	4 37	4 19	3 58
Rain	—	—	—	15 6	14 —	13 30	9 27	9 13	9 —	8 10	7 42	7 24	4 24	4 12	4 —
Friedberg	5 31	5 5	4 10	15 40	15 20	15 —	10 35	10 15	9 58	8 25	7 55	7 43	4 24	4 19	4 7